

carne aduentum mediator quidem erat hominum, sed nondum erat homo, erat tamen et tunc mediator Dei et hominum“⁷⁵⁵ etc.

Auff dieses stetwerende Ampt des Mittlers Christi hat der Catechismus auch weisen vnd anzeigen wöllen, das von anbegin die gleubigen zum ewigen Leben bracht sind vnd das die Kirche erhalten vnd geschützet worden ist, 5 das sey eine wirckung, die eigentlich Christo nach seiner Göttlichen Natur gebüret, auch ehe er noch Mensch geworden, wie denn Johannes klar sagt: „In dem Wort war das Leben.“⁷⁵⁶ Nu er aber Menschliche Natur an sich genommen, hat er in vnd durch dieselbige das versprochen werck der Erlösung ausgerichtet [162v:] vnd samlet, regieret vnd schützet seine Kirchen vnd 10 macht sie entlich selig eben in der einmal angenommenen Natur, welche er mit sich Persönlchen vnd vnzertrenlich vereinigt hat.

Ob aber wol solche wirckung warhafftig geschehen in der angenommenen Menschlichen Natur, so sind sie doch der Göttlichen Natur darumb nicht zu nemen vnd der Menschlichen Natur zuzulegen, sondern es sind vnd bleiben 15 eigentlich der Göttlichen vnd Allmechtigen natur wirckung, wie Christus klar sagt Johan. 10: „Ich gebe meinen Schaffen das ewige Leben, vnd sie werden nimmermehr vmbkomen, vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen“.⁷⁵⁷ Vnd bald drauff weiset er, nach welcher Natur er solche Allmechtige wirckung ausrichte: „Der Vater, der sie mir gegeben hat, der ist 20 grösser denn alles, vnd niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen. Ich vnd der Vater sind eins.“⁷⁵⁸ Hie machet der Herr Christus eine gantze

Maior. Schlussrede. „Niemand“, spricht er, „wird sie aus meines Vatern hand reissen,

Minor. denn der Vater ist grösser denn alles.“ „Nu hat aber nicht allein der Vater mir meine Schafe geben, sondern auch ich vnd der Vater sind eins.“ „Drumb 25

Conclusio. wird sie auch mir niemand aus meiner Hand reissen.“

Hie bedencke Kemnecius, nach welcher Natur der Herr Christus mit dem Vater eins sey. Vnd lasse jm solches die wort des Euangelisten, die ferner folgen, erkleren. Denn da Christus mit dieser rede warhafftig seine Göttliche Natur bezeuget hatte,^a heben die Jüden Steine auff, das sie jn steinigten. 30 „Nicht“, sprechen sie, „steinigen wir dich vmb des guten wercks willen, sondern vmb der Gottslesterung willen, das du ein Mensch bist vnd machest

^a hette: A, B.

⁷⁵⁵ Origenes, Enarratio Epistolae ad Galatas: Eine solche Schrift von Origenes findet sich in den neuzeitlichen Ausgaben nicht; auch in den übrigen Werken von Origenes lässt sich das Zitat nicht nachweisen, das seinerseits auf I Tim 2,5 und 3,16 anspielt. In der zur Zeit der Abfassung der Grundfest erschienenen Ausgabe Origenis [...] OPERA quae quidem extant omnia [...], Basel 1571 (VD 16 O 911) ist es ebenfalls nicht zu finden. Vermutlich haben sich die Wittenberger auf ein Florilegium gestützt.

⁷⁵⁶ Joh 1,4.

⁷⁵⁷ Joh 10,28.

⁷⁵⁸ Joh 10,29f.